Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 4

Rubrik: Preisaufgaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	Uebertrag	59	
Landwehr		12	
Landsturm		36	
Ueberläufer		1	
Freiwilliger		1	
Ohne Angabe		31	
ri, tid yeştêr . Tirk ola		140	
Rach ben Graben:			
Offiziere	ing Brain	7	
Unteroffiziere		4	
Solbaten		93	
Ohne Angabe		36	
		140	
(Mam Bericht	bes Oberbefe	hløhaberø	pag. 77

78 und 79.)

Rach Angabe bes mehrfach gitirten lugerni= ichen Milizoffiziere maren bie Berlufte ber Sonderbundetruppen bei Sonau und Bielifon folgenbe :

the state of the s	Tobte.	Verwundete	
Offiziere		3 1)	
Gemeine :	utai .	110 11 11	
Artillerie	·	4	
Bataillon Meyer=Bielmann	1 —	11	
" Segeffer	6	8	
Romp. Bonrot v. Obwalbe	n 3	10	
Scharfichuten v. Nibwalbe	n —	2	
Landfturm bei St. Dichae	1 3	7	
	12	42	

(Beitrage gur Beschichte bes innern Rrieges 2c. pag. 78.)

Es ift nicht zu bezweifeln, bag bei bem allfeitig febr ftarten Munitionsverbrauch die Verlufte viel bebeutenber gemesen waren, wenn man fich in offenem ebenem Terrain geschlagen batte.

Bebenft man aber, bag bas gange Terrain viel= fach coupirt, wellenformig fteigend und fich fentend und beinahe burchweg mit Balb ober bichten Baumgarten bepflangt ift, fo ift es fich nicht gu vermun= bern, bag die Berlufte an Tobten und Bermunbeten trop bes großen Munitioneverbrauche nicht bedeutender gewesen find.

Es ergeben fich übrigens folgenbe Berluftverhalt= niffe :

Gidgenöffische Truppen:

Bei Sonau, Gielikon und am Rooter

Berg im Feuer gestanden circa 3330 Mann Fußtruppen,

3900 Mann, Total bavon Bermunbete und Getobtete

Mithin 3,2 % Berlufte, wobei freilich bie auf bem linten Reugufer gestanbenen 3 Batterien mit eirea 450 Mann nicht mitgezählt find, weil biefelben vom Feinde beinahe unbeläftigt blieben.

Werben biefelben mitgegablt, fo ergiebt fich ein Berluftverhaltniß von 2,9 %.

Während bes ganzen Feldzuges:	
Tobte und verwundete Offiziere	14
Tobte und verwundete Unteroffiziere v	ind
Solbaten	416
Mithin 1 Offizier auf 30 Solbaten,	bei einem

Berhältniß von burchschnittlich 4 Offizieren auf 115 Mann Truppen.

Truppen bes Sonberbunbes: Bei Sonau, Gislifon und am Rooter

> 2450 Mann Berg im Feuer gestanben

. Fußtruppen,

350 Mann

Artillerie.

2800 Mann, Total

bavon Bermunbete und Betobtete Mithin 2 % Berlufte.

Bon ben 54 Tobten und Bermunbete maren:

3 Offiziere 51

Gemeine

Mithin 1 Diffigier auf 17 Gemeine. Bahrend bee gangen Feldzuges:

Tobte und verwundete Offiziere 7 Tobte und verwundete Unteroffiziere und

Solbaten . Mithin 1 Offizier auf 14 Unteroffiziere und Sol= baten.

Das geringere Berhaltnig bei ben Truppen bes Sonderbundes gegenüber bemjenigen ber eibgenöffi= schen Truppen erklart fich baraus, bag lettere bie Angreifer maren und erstere als Bertheibiger meift in gebecten Stellungen fochten.

> (Fortsetzung folgt.) lan inida ka da ka da

Preisaufgaben.

Der Borftand ber aargauischen Militargefellichaft schreibt folgende Preisaufgabe zur Lofung burch schweizerische Offiziere aus:

"Welche Beranderungen werden in Folge Ginfuh= "rung ber Sinterlabungewaffen in ber Zaktit "ber verschiebenen Waffengattungen nothwen= "big ?"

Es wird ben Bewerbern freigestellt bie Frage in ihrer Besammtheit ober auch nur in Bezug auf eine einzelne Baffe zu behandeln.

Arbeiten, welche bie Frage in ihrem gangen Um= fange besprechen, erhalten ben Borzug vor folchen fonft gleich guten, welche fich nur mit einer einzigen Waffe beschäftigen.

Für bie zwei beften Arbeiten werben folgenbe Preise ausgesett : ..

- 1) ein eidgen. Orbonnang=Repetirgewehr,
- 2) ein Lefaucheur=Revolver.

Die Arbeiten follen bis Enbe Juni, verschloffen, mit einem Motto verfeben, unterzeichnetem Brafibens 1) General v. Salis, Lieut, v. Diesbach und Lieut. Renggli. ten ber Gefellschaft eingereicht werben.

Bur Beurtheilung ber eingehenben Arbeiten wirb von ber aargauischen Militargesellschaft ein Breis= gericht fompetenter Offiziere ernannt werben.

Der Brafibent:

A. Ofchwald, Stabshptm. in Lenzburg. Der Aftuar:

M. Guter, Infanterie=Oberlieut.

Der folothurnische Kantonal=Offizieres=Berein gibt fammtlichen Mitgliebern beefelben bie nachstehenbe Breisaufgabe zur Lösung auf, wobei ber besten Arbeit ein Breis von Fr. 100 zugefagt wird.

Ein Bataillon Infanterie in reglementarischer Stärke hat einen Terrainabschnitt ober eine Lokalität (Balb — Gehöft — Dorf — Defilee 20.) gegen ben Angriff von zwei Infanterie=Bataillonen zu verthei= bigen.

Es barf ein beliebiges Terrain ober Lokalität ausgemablt werben, nur wirb verlangt, baß eine Dertlichkeit nicht fingirt werbe, sonbern baß biefelbe in Wirklichkeit innert ben Grenzen unseres Rantons ober boch nahe berselben existire.

Die Lokalität muß so beschaffen sein, daß sie mit ber gegebenen Truppenzahl (1 Bataillon) gegen ei= nen überlegenen Feind (2 Bataillone) mit Erfolg vertheibigt werben kann.

Die Bertheibigung ist eine selbständige, b. h. ber Bertheibiger darf auf keine Unterstützung rechnen, allein sie muß doch in einem gewissen Zusammen=bange mit einem größern Sanzen steben, beshalb muß auch die auszuwählende Lokalität in einem gewissen Zusammenhange mit andern von dem Hauptstorps zu vertheibigenden oder anzugreisenden Terzainabschnitten stehen, d. h. sie muß in einem gröspern Operationsfelde liegen, dagegen wie gesagt bezüglich der Größe und sonstigen Eigenschaften so bezschaffen sein, daß ein Bataillon zur Bertheibigung genügt.

(Ohne ausbrudlich gewiffe Terrainabschnitte gur Auswahl vorschreiben zu wollen, wird hier boch beispielsweise auf einige im Kanton liegende Operationsfelder, die im Ernftfall möglicherweise berudssichtigt wurden, aufmerkfam gemacht:

Solothurn und Umgebung. Gefecht gegen einen Feind, ber von Lengnau über Grenchen 2c. gegen Solothurn vorruden will [Lengnau, Grenchen, Obersborf, Balbegg, irgend ein Balb 2c.]

Gefecht gegen einen von Suben: Rirchberg, Fraubrunnen 2c. vorbringenben Feind [Batterfinden, Rrah= lingen, Lohn, Ammannsegg, Biberift, Die Bleichen= berge, die Emmenbruden 2c.]

Olten und Umgebung. Born, Sali, Aarburg, bie betreffenden Defilees, bie über die Hohen [Sali= Engelberg] führenden Paffe 2c.; ober Laufelfingen= Sauenstein; oder Schönenwerd, die Hohen von Wal= terswyl, Rothader 2c.

Balethal und Gau. Terrain von Mumliewil bie jum Debouchee in bas Aarthal bei Denfingen=Dur= renmuhle [St. Wolfgang, Balethal, bie beiben Klu= fen, Denfingen, Bergubergang zwischen Denfingen und Balethal].

Dorned-Thierstein. Dorned-Brugg, Zwingen ac.

In allen beispieleweise angeführten Terrainabs schnitten laffen fich Bunkte finden, die fich selbständig vertheibigen, resp. angreifen laffen).

Behufe Löfung ber Breisaufgabe wird nun ver- langt:

- 1) Eine allgemeine Supposition, beruhend auf oben genannten Grundsäßen. Es muß in ber Supposition speziell ber Grund angegeben werden, warum bieser ober jener Punkt zur Vertheibigung ausgewählt wird. Vorausgesetzt wird noch, daß ber Feind ben besetzten Punkt angreisen muß und benselben trot seiner Uebermacht nicht unberücksichtigt lassen barf.
- 2) Eine genaue ins Detail gehende Beschreibung ber auserlesenen Lokalität, wo möglich mit einem Croquis begleitet.
- 3) Die besonbern Gefechtsbispositionen. Es wird hier vorausgesett, baß beibe Theile mit bem einsschüssigen hinterlader bewaffnet sind, und baß ber Bertheibiger sechs Stunden Zeit hat, allfällig nöttlige Befestigungsarbeiten auszuführen. Zur Leitung bieser Arbeiten hat er zwei Offiziere und sechs Infanterie-Zimmerleute, welche den Zimmerleutenkurs mitgemacht haben.

Ferner kann ber Bertheibiger, wenn er es für gut findet, die Gulfe ber Gin= und Anwohner in Anspruch nehmen. Sollte biese Hulfe nicht in Anspruch genommen werden, so ist ber Grund speziell anzu= geben.

Die Bertheibigung ist so zu bisponiren und zu leiten, baß ein Erfolg berfelben vorausgesetzt werden barf, so daß auch eine allfällige Berfolgung bes absgeschlagenen Feindes zu berücklichtigen ist.

Da bie Angriffsbispositionen nicht bekannt sind, sondern sich erft im Berlaufe des Gefechtes deutlich zei=
gen, so find alle Chancen zu berücksichtigen, welche möglicherweise eintreten konnten. Auch für ben Fall eines allfälligen Rückzuges muffen Dispositionen ge=
troffen werben.

- 4) Die Unführung von einigen Beispielen aus ber neuern Rriegsgeschichte.
- 5) Die Dispositionen bes Angriffs und bie Leitung besfelben auf bas gleiche Objett mit allen oben an= gegebenen Boraussetzungen.

Je richtiger in Berücksichtigung bes Gesagten bas Terrain ausgewählt wirb, je genauer basselbe milistärisch beschrieben wirb, je zweckmäßiger die Dispositionen sein werden und je mehr man sich Mühe gibt, treffende Beispiele zu finden, besto lohnender wird die Arbeit sein.

Anhang.

Die Stabsoffiziere haben bie gleiche Aufgabe zu lösen (Lokalgefecht), dagegen wird benselben behufs Bertheibigung eine Brigade Infanterie, vier Geschütze von beliebigem Kaliber, eine Komp. Kavallerie und eine halbe Komp. Sappeurs gegeben, als Angreifer verhältnißmäßig mehr Infanterie als der Bertheidi= ger zur Berfügung.

Der Prafibent:

W. Mtunzinger, eibgen. Oberstlieut. Der Sekretär: Leo Arutter, Lieut.